

## Höhepunkte des ersten Semesters im Modellstudiengang Medizin Bochum

### Eine Retrospektive der allerersten Ersties

Schon der Anfang war anders - das Los entschied darüber, wer von den zahlreichen Bewerbern zu den 42 Ersties gehören würde, denen das Studium der Medizin innovativ und von Beginn an praxisorientiert präsentiert werden sollte. Wir hatten das Glück!

Die erste Woche diente uns als Orientierung, um nicht nur die Kommilitonen, sondern auch die Verantwortlichen des Büros für Studienreform kennen zu lernen. Darüber hinaus wurden wir intensiv mit den Besonderheiten des **Problemorientierten Lernens** und den dazugehörigen **Prüfungsmodalitäten** vertraut gemacht.



Dann ging es auch gleich mit dem ersten **Block „Zelle“** los, der uns neben Wissensfülle das erste Mal beschert hat, die Vene eines anderen zu punktieren.... fraglich, wer mit mehr Aufregung zu kämpfen hatte, Täter oder Opfer.

Im großen **Block „Bewegung“** wurde das Präparieren gesäumt von Praktischen Untersuchungen in unseren Kleingruppen, was einen ausgesprochen lebendigen Rahmen fürs Lernen ergab.

In diesen Wochen hatten wir auch erstmalig die Gelegenheit, im Rahmen unserer Ausbildung eine Uniklinik zu besuchen und uns im Gipsen zu üben.

Die Besuche bei den Klinikern setzten sich im folgenden **Block „Atmung“** fort. Wir hatten nun endlich die Möglichkeit, die zu Beginn des Studiums gekauften Stethoskope auszuprobieren. Schließlich will auch der Umgang mit dem Statussymbol des Arztes gelernt sein.

Das Fundament aller Blöcke bildet die **Gruppenarbeit**, innerhalb derer wir uns die **theoretischen Grundlagen** gemeinsam erarbeiten. Begleitend dazu kommen wir in den Genuss von neu konzipierten, sowohl interdisziplinären als auch interaktiven **Seminaren**, die an Stelle des herkömmlichen Frontalunterrichts treten.

In der letzten Semesterwoche wurden wir von den Profis der Feuerwehr in **Erster Hilfe** fit gemacht. Üben, üben, üben bis jeder den Sim-Man reanimiert, defibrilliert und intubiert hatte.

Mit Beginn der Semesterferien folgte ein **Präparierkurs zur makroskopischen Anatomie** der inneren Organe. Zwei sehr arbeitsintensive, aber ebenso effektive Wochen, die das Verständnis für die Anatomie nicht besser hätten fördern können.

Unser Modellstudiengang hat das große Glück über eine eigene, kleine aber feine Präsenzbibliothek zu verfügen, deren Organisation und Verwaltung uns vertrauensvoll in die Hände gelegt wurde.

Wir freuen uns auch über die neuen **„skills labs“**, in denen wir praktische Fähigkeiten trainieren können.



Aber - wir haben natürlich nicht nur gelernt und gearbeitet, sondern auch bewiesen, dass wir Partys organisieren und feiern können. Die **Weihnachtsfete** war rundum gelungen, was besonders das Büro für Studienreform mit seiner Anwesenheit gefördert hat.

Was neu ist, muss sich bewähren. Und so **evaluieren** wir jede (!) Veranstaltung mit der Gewissheit, dass unsere Kritik und Anregung auf offene Ohren trifft.

Natürlich ist auch bei uns nicht immer alles perfekt, keiner bezweifelt dies. Aber auch dann beweisen unsere Dozenten außergewöhnliches Engagement, was sich beispielweise durch einen samstäglichen Crashkurs äußerte.

## Höhepunkte des ersten Semesters im Modellstudiengang Medizin Bochum



Zum Abschluss des Semesters **hospitierte** jeder von uns für zwei Wochen in einer allgemeinmedizinischen Praxis. So sah man nicht nur erstmalig wie ein angehender Arzt aus, sondern es konnten mit Stethoskop und Reflexhammer **erste Praxiserfahrungen** am Patienten gewonnen werden.

Nach dem Sommersemester wartet der nächste „Einsatz“ auf uns....☺.

Autoren: *Vanessa Graßnickel, Meike Brätsch, Julia Hötzel*